

EU neokolonial in Zentralamerika

„Ein wettbewerbsfähiges Europa in einer globalen Welt“ nennt sich das Dokument, mit dem die EU-Kommission Ende 2006 unmissverständlich ihre Außenhandelsstrategie beschrieb. Für den eigenen wirtschaftlichen Vorteil erzwingt die Europäische Union eine Öffnung der Märkte von Schwellen- und Entwicklungsländern.

Mit ihrer aggressiven Außenhandelspolitik sichert die EU Interessen europäischer Konzerne rechtlich ab und verschafft ihnen so Wettbewerbsvorteile. In diesem Sinne werden zur Zeit mehrere Freihandelsabkommen, u.a. mit Zentralamerika, verhandelt. Diese sind Ausdruck der grundsätzlichen Bemühungen der EU, das neoliberale Wirtschaftsmodell weltweit durchzusetzen.

Die Folgen neoliberaler Wirtschaftspolitik sind nicht nur innerhalb der EU zu spüren, wo die soziale Polarisierung immer mehr zunimmt, sondern noch viel mehr in den Ländern des Globalen Südens. Auch in Zentralamerika haben sich die ohnehin oft prekären Lebensbedingungen der Bevölkerung in den letzten Jahren weiter verschlechtert. Doch soziale Bewegungen in Zentralamerika sind nicht länger bereit, sich durch neokoloniale Wirtschaftsbeziehungen ausbeuten zu lassen, wie sie jetzt im Assoziierungsabkommen zwischen EU und Zentralamerika erneut festgeschrieben werden sollen.

Zusammen mit den Referenten werden wir uns kritisch mit den ökonomischen und politischen

Interessen der EU auseinandersetzen. Wir laden ein, die Kampagne „kolonisiert – koffeiniert – assoziiert“ kennenzulernen und gemeinsam zu überlegen, wie wir mit sozialen Bewegungen in Zentralamerika Widerstand gegen die sich verschärfende Ausbeutung und Entrechtung leisten können.

Referenten

Andreas Hetzer

Lecturer im Fach Politikwissenschaften an der Universität Siegen und Mitarbeiter bei der Informationsstelle Lateinamerika e.V. in Bonn

Dr. Raúl Moreno

Wirtschaftswissenschaftler, Dozent an der Nationaluniversität El Salvadors, Mitglied der globalisierungskritischen Netzwerke Red Sinti Techan und Alianza Social Continental

(mit Übersetzung)

Moderation

Arbeitsgruppe zum Assoziierungsabkommen, Ökumenisches Büro für Frieden und Gerechtigkeit e.V. München

Programm

Freitag, 4. Juli 2008

- | | |
|----------|--|
| Ab 17:00 | Ankunft, salvadorianisches Abendessen |
| 18:30 | Vorstellungsrunde der SeminarteilnehmerInnen und Einführung in die Kampagne „kolonisiert – koffeiniert – assoziiert“ |
| 19:00 | Raúl Moreno (El Salvador)
Poder popular! Widerstandsperspektiven der globalisierungskritischen Netzwerke Red Sinti Techan und Alianza Social Continental |
| 20:30 | Austausch mit ReferentInnen und interessierten TeilnehmerInnen |

Samstag, 5. Juli 2008

- | | |
|-------|---|
| 8:30 | Frühstück |
| 9:30 | Andreas Hetzer (Siegen/Bonn)
Der etwas andere Hinterhof? Aktuelle Entwicklungen der Beziehungen zwischen Lateinamerika und der EU |
| 11:00 | Kaffeepause |
| 11:15 | Raúl Moreno (El Salvador)
Das Assoziierungsabkommen zwischen der EU und Zentralamerika. Risiken und Nebenwirkungen |
| 13:30 | Salvadorianisches Mittagessen |

- 15:00 Workshops
- Butter bei die Fische - Die EU Interessenpolitik in Lateinamerika**
Andreas Hetzer
- Wir lassen uns nicht alles gefallen! Strategien des Widerstands gegen das Assoziierungsabkommen**
Raúl Moreno
- 18:00 Abendessen und Austausch mit ReferentInnen und interessierten TeilnehmerInnen. Bei schönem Wetter Grillen!

Sonntag, 6. Juli 2008

- 8:30 Frühstück
- 9:30 Plenum: Berichte aus den Workshops
- 10:00 Arbeitsgruppen zu konkreten Aktivitäten im Rahmen der Kampagne
- 11:30 Plenum: Ergebnisse aus den AGs und Koordination der Aktivitäten
Seminarbewertung
- 12:00 Salvadorianisches Mittagessen
- Abreise

Kontakt und Anmeldung

bis 19. Juni unter:

Angelika Haas
Ökumenisches Büro für
Frieden und Gerechtigkeit e.V.
Pariser Straße 13
81667 München
elsal@oeku-buero.de

Der TeilnehmerInnenbeitrag beträgt 35,- Euro, ermäßigt 25,- Euro inklusive Übernachtung und Verpflegung. Fahrtkosten werden anteilig erstattet.

Tagungsort:

Hans-Leipelt-Haus
Villenstraße Nord 29
82284 Grafrath

Erreichbar ist das Hans-Leipelt-Haus mit der S-Bahn Linie S-8 Haltestelle Grafrath (Richtung Geltendorf) siehe www.mvv-muenchen.de

Von der S-Bahn-Station Grafrath in Fahrtrichtung rechts die Villenstraße Nord entlang bis zum Hans-Leipelt-Haus laufen (5–7 min Fußweg)

Gefördert von InWEnt gGmbH aus Mitteln des BMZ und vom Katholischen Fonds

Wochenendseminar

EU neokolonial in Zentralamerika

4. - 6. Juli 2008
Grafrath bei München

kolonisiert – koffeiniert – assoziiert
oder: gegen die europäische Zubereitung Zentralamerikas!

Eine Kampagne zum Freihandelsabkommen zwischen der EU und Zentralamerika